

Schülerübertritte im Schuljahr 2005/06 in den Kreisschulen und Nachbarschulen

	WHG-DÜW	LG-Grünstadt	HAG-Haßloch	COR-DÜW	Real-Grünstadt	SSR-Haßloch	AEG-Frankenthal	Karolinen-FT	DOS-Eisenberg	Leibniz-NW	KRG-NW	KKG-Neustadt
Deidesheim	1		3	5		1				1	6	6
Forst	2		2	1		2					2	
Ruppertsberg			5	1		1				2	2	
Niederkirchen			7	8		2				1	2	1
Meckenheim			10			11					4	
Summe	3		27	15		17				4	16	7
Freinsheim	21	3		9				8				
Bobenheim	3	2		2								
Dackenheim	1	2		1								
Erpolzheim	3			1								
Herxheim	1	2		3								
Kallstadt	3			1								
Weisenheim am Berg	5	2								1	2	
Weisenheim am Sand							9	18				
Summe	37	11		17			9	26		1	2	
Battenberg		1										
Bissersheim		1										
Bockenheim		7			3							
Dirmstein		4			5		14	7				
Ebertsheim		5			3				3			
Gerolsheim					6		1					
Großkarlbach					1		1	10				
Kindenheim		3										
Kirchheim		12		1								
Kleinkarlbach		2										
Laumersheim					2							
Mertesheim		3							1			
Neuleiningen		5										
Obersülzen		2										
Obrigheim		11			9							
Quirnheim		1			1				3			
Summe		57		1	30		16	17	7			
Attleiningen		4			1				2			
Carlsberg		10			1				11			
Hettenleidelheim		1							5			
Tiefenthal		2							1			
Wattenheim		7							7			
Summe		24			2				26			

Tabelle 17

Schülerübertritte im Schuljahr 2005/06 in den Kreisschulen und Nachbarschulen

	WHG-DÜW	L.G.-Grünstadt	HAG-Haßloch	COR-DÜW	Real-Grünstadt	SSR-Haßloch	AEG-Frankenthal	Karolinen-FT	DOS-Eisenberg	Leibniz-NW	KRG-NW	KKG-Neustadt
Lambrecht										1		4
Lindenberg										2		
Neidenfels												3
Frankeneck										1		1
Esthal										3		2
Elmstein										3		4
Weidenthal										5		
Summe										15		14
Ellerstadt				1								
Friedelsheim	3		2	2							2	
Gönnheim	3			3						1	4	1
Wachenheim	9		1	12						4	8	
Summe	15		3	18						5	14	1
Bad Dürkheim gesamt	81			47						1	9	
Grünstadt gesamt		75		1	34							
Haßloch			64			69				2		
Summe Landkreis gesamt	136	167	94	99	66	86	25	43	33	28	41	22
außerhalb Landkreis												
Birkenheide	1			2								
Böhl-Iggelheim			9			15						
Gommersheim						1						
Eisenberg		5										
Fußgönheim				1								
Frankenstein												1
Ludwigshafen				1								
Maxdorf	1											
Neustadt			9			5						
Offstein		10			3							
Rödersheim/Gronau			2									
Summe	2	15	20	4	3	21						1

Umfrageteil

Darstellung der Vorgehensweise

Der Schulträgerausschuss fasste in der Sitzung vom 22.11.2004 den Beschluss, den neuen Schulentwicklungsplan des Landkreises Bad Dürkheim nicht wie zuvor durch ein externes Institut erarbeiten zu lassen, sondern durch die Fachabteilung im Hause selbst zu erstellen.

Im Rahmen der Erstellung des Schulentwicklungsplanes war nach dem Beschluss des Schulträgerausschusses auch eine Befragung der Eltern der Schüler des Landkreises Bad Dürkheim zu den Themen Nachfrage nach einer Ganztagschule sowie Schulwahlverhalten durchzuführen. In letzterem Fragebogen wurde auch nachgefragt, welche Wahl die Eltern trafen, wenn es im Kreis Bad Dürkheim eine Gesamtschule gäbe. Eine Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern des Schulträgerausschusses, aus Schulleiterinnen bzw. Schulleitern sowie aus Vertretern verschiedener Verwaltungen besteht, wurde einberufen, um die Erstellung des Schulentwicklungsplanes zu begleiten und an der Festsetzung der Eckpunkte mitzuarbeiten. In der Arbeitsgruppe wurde ein Fragebogen erarbeitet, der an alle Schülerinnen und Schüler der kreiseigenen Schulen sowie an alle Grundschülerinnen und -schüler im Landkreis verteilt werden sollte. Diese Entscheidung fiel am 16.12.2004. Da die Verteilung der Fragebogen nur über die Schulen erfolgen konnte, fand zur entsprechenden Information der Schulleitungen am 12.01.2005 eine Schulleiterbesprechung mit allen Schulleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen im Landkreis sowie der Hauptschulen, Regionalschulen und der kreiseigenen Schulen statt.

Den Entwurf des Fragebogens wurde bei dieser Gelegenheit den Schulleitungen vorgestellt, die aus ihrer praktischen Erfahrung heraus noch einige Änderungen vorgenommen hatten. Der zusammen mit den Schulleitungen, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und der Verwaltung zusammengestellte Fragebogen wurde dann mit einem einleitenden Schreiben, das den Grund der Elternbefragung darstellte, an die Schulleitungen versandt.

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen erhielten zwei Fragebogen. Der eine umfasste die Anfrage nach einem Ganztagsangebot, der andere sollte über das Schulwahlverhalten Auskunft geben. Zusätzlich sollte in letzterem Fragebogen angegeben werden, welche Schulart das Kind voraussichtlich (nach der vierten Klasse) besuchen werde, wenn es im Landkreis eine Gesamtschule gäbe. Insgesamt wurden mehr als 11.000 Fragebögen an die Schulen ausgegeben.

Ganztagsangebot

In den weiterführenden Schulen wurde der Fragebogen zur Ganztagschule bei den Schülern der 5. und 6. Klassen ausgeteilt, da man mit diesem Personenkreis im Falle einer tatsächlichen Durchführung eines Ganztagsangebotes diejenigen ansprechen wollte, die tatsächlich noch das Ganztagsangebot in Anspruch nehmen könnten. Durch die Befragung aller Schülerinnen und Schüler der Grundschulen war somit auch das nachwachsende Potential für Ganztagschulen mit abgefragt. Die Eltern der befragten Schülern hatten bis zum 11.02.2005 Zeit, den Fragebogen ihrem Kind

wieder mitzugeben, das ihn bei den Schulleitungen bzw. Klassenleitungen abgeben konnte. Den Eltern wurde die Möglichkeit gegeben, Fragen an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim zu richten.

Bei den telefonischen Rückfragen der Eltern drehten sich die meisten Fragen um die Hausaufgabenbetreuung der Kinder und um das angebotene Mittagessen. Ab der 7. Kalenderwoche (14.02.2005) begann der Rücklauf der ausgefüllten Fragebogen. Die Schulleitungen hatten einen Laufzettel mit der Gesamtanzahl der Fragebogen erhalten. In den Laufzettel sollten sie lediglich eintragen, wie viele Fragebogen sie an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben haben, diese Einteilung soll nach Klassenstufen getrennt erfolgen und es soll der Rücklauf der Fragebogen eingetragen werden.

Einige Eltern hatten aus diversen Gründen die Fragebogen nicht bei den Klassenleitungen zurückgegeben, sondern diese direkt an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim geschickt. Diese Einzelzusendungen wurden den jeweiligen Schulen zugeordnet und bei der Auswertung mit berücksichtigt. Einige der zurückgegebenen Fragebogen erhielten Ergänzungen von Eltern, die als anregende Kritik hier aufgenommen werden:

- die Ganztagschule wird nur dann akzeptiert, wenn sie Pflichtschule für alle ist
- die Betreuung sollte nicht bis 16.00 Uhr, sondern bis 17.00 Uhr andauern
- Frage nach dem Freitagnachmittag
- mein Kind bräuchte nur einzelne Nachmittage andere Nachmittage sollten jedoch zur freien Gestaltung sein, warum geht das nicht ?
- ich möchte das in der Ganztagschule Schwache gefördert werden aber dass auch stärkere Kinder Nachhilfe von Förderung bekommen
- volle Betreuung bis 13.00 oder 14.00 Uhr würden den meisten Schulen reichen, wie es bereits bei der betreuenden Grundschule der Fall sei
- wir möchten, dass unsere Kinder mit pädagogischem Fachpersonal und nicht durch irgendjemand am Nachmittag betreut wird
- die Hausaufgaben müssen nach Beendigung der Ganztagschule vollständig gemacht sein
- ein musikalisches Angebot in Qualität einer Musikstunde soll vorhanden sein, die Bewegung der Kinder soll im Vordergrund stehen
- es soll am Nachmittag nicht nur eine Betreuung stattfinden, sondern ein sinnvolles pädagogisches Konzept
- Förderunterricht für wirklich schwache Schüler soll integriert werden.

Diese Zusammenstellung umfasst die meisten Kommentare, die Eltern auf die Fragebogen geschrieben haben. Im Bereich der Verbandsgemeinde Hetttenleidelheim ist mehrfach genannt worden, dass eine Ganztagschule für sie nicht in Frage komme, da ein sehr gutes Hortangebot bestehe, das gegenüber einer Ganztagschule einen größeren Zeitraum abdecken könne. Einige wenige Eltern haben ihre Bereitschaft an einem Konzept für eine Ganztagschule unter Angaben des Namens und der Adresse mitgeteilt.

Die Auswertung der Fragebogen erfolgte getrennt nach Schulen, so dass im Ergebnis für jede Schule ein Auswertungsblatt entstanden ist. Bei mehrzügigen Schulen sind die Klassenstufen getrennt zusammengefasst. Auf Verbandsgemeindeebene wurden die einzelnen Schulen klassenweise addiert und hieraus Gesamtquoten berechnet. Die Rücklaufquote der Fragebogen belief sich bei den Kreisschulen auf einem sehr hohen Niveau.

Realschule Grünstadt:	86,54 %
Leininger Gymnasium Grünstadt:	86,99 %
Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch:	89,12 %
Sophie-Schill-Realschule Haßloch:	82,63 %
Werner-Heisenberg-Gymnasium Bad Dürkheim:	83,67 %
Carl-Orff-Realschule Bad Dürkheim:	94,20 %

Gefordert werden für die Einrichtung einer Ganztagschule im Sekundarbereich mindestens 54 Anmeldungen. Trotz der hohen Rücklaufquote von weit über 80% kam lediglich beim Leininger Gymnasium Grünstadt die Anzahl von 55 Ja-Antworten (= 17,13%) sowie bei der Carl-Orff-Realschule mit 71 positiven Antworten (= 23,46%) auf die geforderte Quote. Alle anderen Kreisschulen haben diese Zahl deutlich verfehlt. Das insgesamt beste Votum für eine Ganztagschule gemessen an der rückgegebenen Fragebogenanzahl belief sich auf 23,46% bei der Carl-Orff-Realschule, alle weiteren kreiseigenen Schulen blieben im Bereich der positiven Antworten zur Frage Ganztagschulen in einem Spektrum deutlich unter 20%.

Die drei Regionalen Schulen Lambrecht, Deidesheim/Wachenheim und Weisenheim am Berg hatten sehr unterschiedliche Rücklaufquoten. In Lambrecht lag diese bei 58,50%, in Deidesheim/Wachenheim bei 95,59% und in Weisenheim am Berg bei 84,56%. Insgesamt ist auch für den Bereich der Regionalen Schulen festzustellen, dass nirgends auch nur annähernd die geforderten 54 Schüler für die Einrichtung einer Ganztagschule erreicht wurden. Die höchste Quote lag in Lambrecht mit 23,26% und 20 absoluten positiven Stellungnahmen. Die absolut höchste Zahl der positiven Quoten lag in der Regionalen Schule in Weisenheim am Berg mit 28 positiven Fragebogen. Setzt man jedoch die ein Ganztagsangebot befürwortenden Stimmen in das Verhältnis zur Anzahl der Kinder der jeweiligen Schule, wird die Anzahl der das Ganztagsangebot Befürwortenden deutlich kleiner. In den nachfolgenden Tabellen wird unter der Überschrift „Fragebogen 1. Ganztagschule“ die Anzahl der ausgeteilten und zurück erhaltenen Fragebogen dargestellt. Die letzten beiden, fett gedruckten Zeilen enthalten die Addition der jeweiligen Zahl und das Verhältnis des Rücklaufes. Die Verhältniszahl der positiven Meinungsäußerungen beziehen sich auf die insgesamt ausgegebenen Fragebogen.

Bei den Hauptschulen hatte die Hauptschule Leininger Land Grünstadt, die bereits ein Ganztagsangebot anbietet, nach Aussage des Schulleiters die Befragung nicht mitgemacht, da die Austeilung eines weiteren Fragebogens lediglich zur Verwirrung beigetragen hätte, für die Eltern die ihr Kind tatsächlich anmelden wollten bzw. sich mit dem Gedanken befassen. Die Rücklaufquote der Valentin-Ostertag-Hauptschule Bad Dürkheim liegt bei 72,86%. Die Stellungnahmen zu einer Ganztagschule ist hier mit 25 tatsächlichen Positivantworten (= 49,02%) unter den Sekundarschulen am besten. Allerdings ist die geringe Gesamtzahl der Schüler hier ebenfalls verantwortlich, dass die geforderten 54 Schüler nicht erreicht werden. Bei der Kurpfalzschule in Haßloch liegt die Rücklaufquote bei 82,68%, 33 Schüler haben sich für die Einrichtung einer Ganztagschule ausgesprochen (= 29,52%).

Bei der Auswertung der Grundschulen war zu berücksichtigen, dass die Eltern hier zwei Fragebogen erhalten hatten. Der Fragebogen zur Ganztagschulbefragung entsprach dem Fragebogen, den die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen

erhalten hatten. Der Fragebogen zur Schulwahlentscheidung war nur an die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen verteilt worden.

Die Auswertung zu den Ganztagschulen erfolgte pro Schule, wobei festzustellen war, dass insgesamt die Resonanz auf Ganztagschulen im Grundschulbereich lediglich positiver ist als im Sekundarbereich. Auch differiert die Zahl der notwendigen Anmeldungen zu den Sekundarschulen. Hier sind nur 36 Anmeldungen notwendig, so dass eine größere Anzahl von Schulen von den interessierten Eltern diese Zahl überschreitet.

Die letzte Zeile in der ersten Tabelle auf den jeweiligen Seiten stellt die Rückläufe und die einzelnen Voten in einer Prozentzahl dar. In der Spalte „Anzahl ausgeteilter Fragebogen“ werden diese mit 100% gleichgesetzt. In der nächsten Spalte „Rücklauf“ wurde die Rücklaufquote, bezogen auf die Anzahl ausgeteilter Fragebogen, errechnet. Die dritte, mit „ja“ überschriebene Spalte zeigt absolut die Anzahl der positiven Voten auf, die Prozentzahl bezieht sich auf die Anzahl ausgeteilter Fragebogen. Ähnliches gilt bei den vierten und fünften, mit „nein“ bzw. „offen“ überschriebenen Spalten. Auch hier bezieht sich die Prozentzahl auf die Anzahl ausgeteilter Fragebogen, wobei zu beachten ist, dass die mit „nein“ bzw. „offen“ bezeichneten Voten im Prozentverhältnis als Voten gegen eine Ganztagschule aufscheinen.

Verbandsgemeinde Hettenleidelheim:

In der Verbandsgemeinde Hettenleidelheim lag die Rücklaufquote insgesamt für alle Verbandsgemeindeschulen zusammen bei 85,68%. Von den Schulen hat die Grundschule in Carlsberg (44) die Messzahl für eine Ganztagschule erreicht.

Verbandsgemeinde Grünstadt-Land:

In der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land insgesamt lag die Rücklaufquote bei 82,61%. Bei den Grundschulen erreichten die Grundschule Obrigheim mit 39 positiven Antworten, die Grundschule Dirmstein 39 positiven Antworten, wobei diese bereits Ganztagschule ist, die Grundschule in Bockenheim mit 37 positiven Antworten die Mindestquote von 36 angemeldeten Kindern für die Ganztagschule.

Verbandsgemeinde Wachenheim:

In der Verbandsgemeinde Wachenheim lag die Rücklaufquote insgesamt bei 76,87%. Die Grundschule Wachenheim erreicht mit 31 positiven Antworten nicht die Mindestanmeldezahl für Ganztagschulen. Bei der Grundschule Ellerstadt/Friedelsheim/Gönnheim waren 63 positive Antworten für eine Ganztagschule zu verzeichnen.

Verbandsgemeinde Lambrecht:

In der Verbandsgemeinde Lambrecht lag die Rücklaufquote insgesamt bei 84,29%. Bei den einzelnen Schulen war die Grundschule Neidenfels/Frankeneck mit 35 posi-

tiven Antworten eine der höchsten Zustimmungsqoten für die Ganztagschule. Da die Grundschule jedoch insgesamt sehr klein ist, kommen auch hier keine 36 Schülerinnen und Schüler, die mindestens notwendig wären, zusammen. In der Grundschule Elmstein wurde von 44 Eltern das Ganztagsangebot als positiv bewertet. In der Gemeinde Elmstein gibt es ein existierendes Hortangebot, das diese Zeiten bereits anbietet und somit positiv für eine Ganztagschule geworben hat. In der Grundschule Lambrecht sind 54 Eltern dem Ganztagsangebot positiv gegenüber gestellt. Bei den weiteren Grundschulen erreicht keine die erforderliche Mindestzahl von 36 positiven Antworten.

Gemeinde Haßloch:

In der Gemeinde Haßloch lag die Gesamtrücklaufquote für die Ganztagschulbefragung bei 84,81%. Die Ernst-Reuter-Schule ist bereits Ganztagschule. Hier haben 73 Eltern dies auch positiv im Fragebogen angekreuzt. Bei der Schillerschule waren 117 Eltern für die Einführung einer Ganztagschule.

Stadt Grünstadt:

Im Bereich der Stadt Grünstadt lag die Rücklaufquote bei 72,91%. Die Theodor-Heuss-Schule erreichte 39 positive Antworten. Bei der Theodor-Heuss-Schule war jedoch eine Rücklaufquote von 100% erreicht worden, so dass anzunehmen ist, dass auch Eltern mit Ja gestimmt haben, die ihr Kind nicht zwingend anmelden würden. Die Dekan-Ernst-Schule erreichte 74 positive Antworten. Bei der Grundschule Am Ritterstein Grünstadt-Sausenheim waren ebenfalls 39 Eltern für die Ganztagschule, die Rücklaufquote lag bei 92,5%.

Verbandsgemeinde Freinsheim:

Die Grundschulen der Verbandsgemeinde Freinsheim erreichten eine Rücklaufquote von 83,99%. Die Messzahl von 36 wurde von der Grundschule Weisenheim mit 70 positiven Antworten übertroffen. Auch die Grundschule Kallstadt mit 66 positiven Antworten hat die Mindestmesszahl überschritten und die Grundschule in Freinsheim hat 74 positive Antworten erreicht.

Verbandsgemeinde Deidesheim:

Die Gesamtrücklaufquote lag bei 82,13%. Von den Schulen der Verbandsgemeinde konnte keine einzige die Mindestanzahl von 36 positiven Antworten erreichen. Die Ablehnung der Eltern lag zwischen 82 und 91%.

Stadt Bad Dürkheim:

Hier lag die Rücklaufquote bei 80,72%. Bei der Pestalozzischule wurden 78 positive Elternantworten abgegeben. Die Salierschule, die bereits Ganztagschule ist, hatte 85 positive Antworten zu verbuchen.

Schulwahlverhalten

Die Rücklaufquoten der Fragebogen über das Schulwahlverhalten lag ebenfalls im Bereich der Ganztagschulbefragung. Insgesamt wird die Gesamtschule im Landkreis Bad Dürkheim positiv bewertet, die einzelnen Voten sind den Auswertungsbogen zu entnehmen.

Bedeutsam und aussagekräftig bei den Schulwahlentscheidungen sind die Voten der Schülerinnen und Schüler, die die vierte Grundschulklasse besuchen. Aus diesem Grunde wurden die Prozentzahlen in der grau unterlegten Zeile der zweiten Tabelle der jeweiligen Seiten bezogen auf die einzelnen Schularten von den Voten der 4. Klassen der Schulen gebildet. Als 100% wurden die zurückerhaltenen Fragebogen gesetzt.

Bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern kann keine deutliche Prognose aus diesen Zahlen hergeleitet werden, da viele Eltern in der Schulwahlentscheidung noch unentschlossen sind. Diese Bemerkung stand auf vielen Fragebogen.

Mit der Frage nach dem Schulwahlverhalten wurde auch abgefragt, wie sich die Eltern entschieden, wenn es eine Gesamtschule im Kreis gäbe. In den nachfolgenden Tabellen ist unter der Spalte „Gesamtschule optional“ die Anzahl der positiven Voten dargestellt. Die Prozentzahl bezieht sich auf die Anzahl der abgegebenen Fragebogen.

In der letzten Zeile der zweiten Tabelle auf den nachfolgenden Seiten wurde dargestellt, welche Schulart die Schülerinnen und Schüler wählen, die sich auch für eine Gesamtschule interessiert haben. Die einzelnen Angaben sind zusätzlich in der Tabelle „Wahlverhalten der an einer Gesamtschule interessierten Schülerinnen und Schüler“ dargestellt.